

# RED - Radiological Exposure Device - Taschenkarte BfS



## Taschenkarten für den Radiologischen Notfall KARTE 4

### RED – RADIOLOGICAL EXPOSURE DEVICE

Als **Radiological Exposure Devices** (REDs) werden Vorrichtungen bezeichnet, die radioaktives Material enthalten und **verdeckt angebracht** werden, um **Personen gezielt einer Strahlung auszusetzen**. Diese Vorrichtungen können z. B. an öffentlichen Plätzen oder in Verkehrsmitteln angebracht oder versteckt werden. Dadurch werden alle Personen bestrahlt, die sich nahe der Quelle aufhalten.

### Was sind die Gefahren?

Je nach Intensität der Strahlung und Aufenthaltsdauer nahe der Quelle können medizinische Symptome wie Hautrötungen, aber auch Übelkeit und Erbrechen als Folge der sog. **Strahlenkrankheit** auftreten

Es besteht die Möglichkeit, dass Symptome erst nach Tagen oder Wochen auftreten

Die Schwere der **gesundheitlichen Beeinträchtigungen** kann von milden Formen bis hin zu schweren Erkrankungen wie Organversagen oder bis zum Tod reichen. Es kann sich auch langfristig Krebs entwickeln

### Was erwartet mich als Einsatzkraft?

**Auffinden** einer RED möglicherweise sehr **schwierig** (da in der Regel keine Anzeichen dafür vorliegen)

In der Regel kommen nur Gammastrahler in relativ hoher Aktivität für eine RED in Betracht, sodass bei Vorliegen eines Verdachts der **mess-technische Nachweis** auch mit **einfachen Dosisleistungsmessgeräten** möglich ist

Es ist mit (ggf. **hohen**) **Strahlendosen** einzelner Personen zu rechnen.

## Taschenkarten für den Radiologischen Notfall

Copyright BfS, [www.bfs.de/notfallschutz](http://www.bfs.de/notfallschutz)



Mit radioaktiven **Kontaminationen** ist in der Regel **nicht** zu rechnen. Entsprechend geht von betroffenen Personen keine radiologische Gefährdung aus.

### Wie kann ich mich als Einsatzkraft schützen und was ist zu beachten?

**Abstand halten:** Bei Verdacht so schnell wie möglich die Dosisleistung messen, um Gefahrenbereich festzulegen; Strahlenquellen nicht berühren / bewegen / öffnen / transportieren

**Gefahrenbereich absperren:** wenn die Dosisleistung größer als 25 Mikrosievert pro Stunde ( $\mu\text{Sv/h}$ ) ist oder Kontamination vermutet wird

**Aufenthalt** im Gefahrenbereich **minimieren** und schriftlich dokumentieren

**Hinzuziehen von Fach- bzw. Spezialkräften** für den Strahlenschutz (z. B. für die Bergung der Strahlenquelle)

In einem Notfall sind alle Einsatzkräfte vorab über die mit dem Einsatz verbundenen gesundheitlichen Risiken und die zu treffenden Schutz- und Überwachungsmaßnahmen zu unterrichten

**Schutzausrüstung** ist in der Regel **nicht erforderlich oder sinnvoll** (da in der Regel nur gammastrahlende und keine offenen radioaktiven Stoffe vorliegen!)

**Nach einem Einsatz:** Wenn eine gesundheitliche Gefährdung durch Kontamination oder Strahlenexposition nicht ausgeschlossen werden kann: Untersuchung durch ermächtigte\*n Arzt/Ärztin

# Quellenangabe

Taschenkarten für den Radiologischen Notfall  
, [Bundesamt für Strahlenschutz](#)

## Stichwörter

[Strahlenschutz / A-Einsatz](#), [Bundesamt für Strahlenschutz: Fähigkeiten und Unterstützungsangebote des BfS](#)